

Original-Titel:

Total Vitamin D Intake and Risks of Early-Onset Colorectal Cancer and Precursors

Autoren:

Kim H, Lipsyc-Sharf M, Zong X et al., Gastroenterology 2021;161:1208-1217

Kommentar:

Priv. Doz. Dr. med. Dirk Hartmann, Mainz, 02.03.2022

In den letzten 10 Jahren ist die Inzidenz von kolorektalen Karzinomen bei jüngeren Patienten gestiegen. Es wird vorhergesagt, dass bis zum Jahr 2030 11% der Kolonkarzinome und 23% der Rektumkarzinome bei unter 50-jährigen auftreten. Diesbezüglich gibt es viele Hypothesen zu verschiedenen Ernährungsgewohnheiten und -faktoren. Viele dieser Faktoren wurden in der Nurses Health Study (NHS) II untersucht. Ein möglicher Faktor ist auch die Einnahme von Vitamin D mit der Nahrung und/oder Nahrungsergänzungsprodukten.

In der NHS II Studie wurden prospektiv 116429 Krankenschwestern untersucht. In dem vorliegenden Artikel konzentrierte man sich hierbei v.a. auf die Vitamin D Aufnahme und den Einfluss auf die Ausbildung von Karzinomen und auf die Detektion von Adenomen bei unter 50-Jährigen.

In der untersuchten Gruppe wurden im Zeitraum von 1991 bis 2015 insgesamt 111 Fälle mit einem Karzinom vor dem 50. Lebensjahr detektiert. Hierbei war eine erhöhte Vitamin D Einnahme mit einem geringeren Risiko an einem kolorektalen Karzinom zu erkranken. Im Weiteren wurden in der Studienpopulation insgesamt 1439 konventionelle Adenome und 1878 serratierte Polypen bei 29186 Krankenschwestern gefunden. Auch hier war eine höhere Vitamin D Einnahme assoziiert mit einem geringeren Risiko Adenome und serratierte Läsionen zu entwickeln.

Zusammenfassend konnte in der Studie gezeigt werden, dass eine erhöhte Vitamin D Aufnahme mit einem geringeren Risiko von kolorektalen Karzinomen und deren Vorstufen bei jüngeren Frauen einhergeht. Daher sollte auf eine ausreichende Vitamin D Einnahme geachtet werden.